

CDU gegen neue grüne Eingriffe in Privateigentum

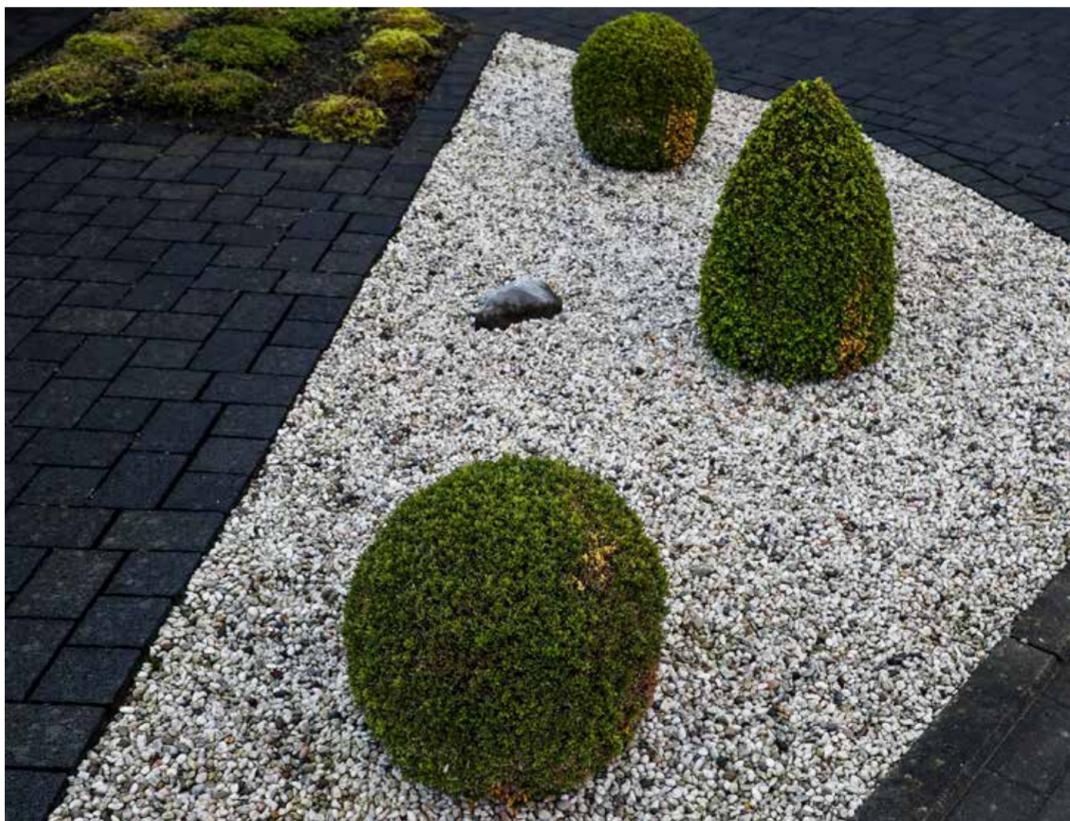


Foto: Stephan Schütze

Erhebliche Kritik äußert die CDU-Fraktion zu einem im Umweltausschuss beschlossenen Antrag der Grünen, der vorsieht, dass bei künftig aufzustellenden Bebauungsplänen eine begrünte Gestaltung der Vorgärten mit standortgerechten Pflanzen und deren dauerhafter Erhalt verpflichtend festgesetzt wird. Daneben wird jetzt auch geprüft, ob auch im Bestand eine Begrünung der Vorgärten verpflichtend eingeführt werden kann.

des Gartens Käfern, Kröten, Spitzmäusen, Erdhummeln oder Wildbienen wertvollen ökologischen Lebensraum, die auf trockenen und warmen Untergrund angewiesen sind“, so Waßmann weiter.

Darüber hinaus gibt es aber auch ganz pragmatische Gründe für diese Gartengestaltung: Manche berufstätige Menschen setzen auf diese Art Garten. Ebenso ist es für ältere und/oder körperlich eingeschränkte Menschen eine deutlich pflegeleichtere Variante.

Die CDU spricht den Grünen noch eine weitere Motivation für diesen Antrag zu: „Den Grünen sind auch Stellplätze vor den Häusern ein Dorn im Auge. Es wird pauschal unterstellt, dass Vorgärtenflächen widerrechtlich für Stellplätze zweckentfremdet werden, ohne dass dies bauordnungsrechtlich als versiegelt gelten würde. Eine solche Verunglimpfung von Bürgerinnen und Bürger



Uwe Waßmann

teilen wir nicht. Wir wollen, dass die Bürger selbst entscheiden können, wie sie ihren Vorgarten gestalten“, so Waßmann.

Rat wählt CDU-Mitglied Arnulf Rybicki zum neuen Baudezernenten

Arnulf Rybicki wird neuer Dezernent für Bauen und Infrastruktur der Stadt Dortmund. Der Rat der Stadt Dortmund wählte ihn in seiner Sitzung am 13. Dezember 2018 mit großer Mehrheit. Rybicki bedankte sich herzlich bei den Mitgliedern des Rates für das entgegengebrachte Vertrauen und bekräftigte, dass er seine ganze Kraft zum Wohle der Stadt Dortmund einsetzen werde.

Hierzu der stellv. CDU-Fraktionsvorsitzende und personalpolitische Sprecher Dr. Jendrik Suck: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Arnulf Rybicki und heiße ihn als neues Mitglied des Verwaltungsvorstandes der Stadt

Dortmund herzlich willkommen. Wir alle wünschen ihm einen guten Start und viel Erfolg für seine herausfordernde Aufgabe.“

Rybicki ist von Haus aus Diplom-Ingenieur. Nach seinem Studium an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen arbeitete der 54-Jährige in verschiedenen Funktionen beim Land Nordrhein-Westfalen, zuletzt als Leiter der Bauabteilung im Range eines Finanzpräsidenten in der Oberfinanzdirektion NRW mit ca. 80 Beschäftigten in den Bereichen Bauingenieurwesen, Hochbau, Versorgungs- und Elektrotechnik,

Justizariat, Vergabestelle, IT-Entwicklung, Zuwendungsbaumaßnahmen sowie Bunker- und Stollenanlagen. Darüber hinaus hat er die Fachaufsicht über den Bundesbau im Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) NRW mit ca. 300 Beschäftigten und einem jährlichen Bauvolumen von 200 Mio. Euro. Der Christdemokrat lebt in Witten in unmittelbarer Nähe zur Stadtgrenze Dortmund und ist Vater einer erwachsenen Tochter. Das politische Geschäft ist ihm sehr vertraut: Er war Anfang der 2000er Jahre Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Innenstadt-West in Dortmund und ist heute stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Witten.



Arnulf Rybicki (links) und Dr. Jendrik Suck (rechts)
Foto: Stadt Dortmund, Roland Gorecki

Zum Geschäftsbereich des Dezernates 7 (Bauen und Infrastruktur) gehören die Städtische Immobilienwirtschaft (Hochbauamt), das Amt für Tiefbau und Straßenverkehr, der Eigenbetrieb Stadtentwässerung, der Eigenbetrieb Friedhöfe sowie das Vergabe- und Beschaffungsamt.

Impressum _____ So erreichen Sie uns: _____

V.i.S.d.P.: Ralf Binnberg
Geschäftsführer
Redaktion: Ulrich Monegel (Leitung),
Mario Gräbel
Satz: Ute Schlecht
Druck: Richard Schlecht GmbH

Friedensplatz 1
44135 Dortmund
Mo. - Do.: 8.30 - 17.30 Uhr
Fr.: 9.00 - 15.00 Uhr
oder nach Vereinbarung
Telefon: 02 31 - 57 94 11/12
Telefax: 02 31 - 57 98 03
Internet: www.cdudo-fraktion.de
E-Mail: fraktion@cdu-dortmund.de

Sie möchten KLARTEXT weiterempfehlen? _____

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code und schicken Sie uns eine E-Mail mit Name und Anschrift des neuen Empfängers an: fraktion@cdu-dortmund.de



Klartext



Positionen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

Januar 2019



Ulrich Monegel

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Finanzsituation der Stadt Dortmund hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert. Ausweis dafür: Der derzeit prognostizierte Jahresfehlbetrag 2018 von „nur“ noch 4,8 Mio € statt ursprünglich geplanter 51,9 Mio €. Damit steht Dortmund seit langen Jahren erstmals wieder knapp vor einem ausgeglichenen Haushalt.

Bund und Land müssten sich jetzt stärker als bisher an der Übernahme der Flüchtlingskosten beteiligen. Dann könnte Dortmund künftig endlich wieder „schwarze Zahlen“ schreiben. Zeiten jährlicher Neuverschuldung wären Geschichte, der Weg in die Entschuldung könnte beginnen – auch Dank eigener Dortmunder Anstrengungen soliden Wirtschaftens!

Wesentlichen Anteil hieran hat die CDU-Fraktion im Rat. Seit vielen Jahren unterbreiten wir bei den Haushaltsberatungen stets neue Vorschläge, den Haushalt der Stadt zu entlasten und auf langfristig solide Füße zu stellen. Solidität heißt für uns: Erst „innen“ sparen, nicht „außen“ bei den Bürgern. So hatte die CDU-Fraktion vor Jahren den sog. Zukunftspakt „Die Stadt zuerst“ angestoßen. Der legt den Schwerpunkt auf nachhaltige Verbesserungen und strukturelle Veränderungen innerhalb der Stadtverwaltung – auf der Aufwandsseite! In Summe können so 2019 insgesamt 68,5 Mio € eingespart werden, ohne dass wir Bürger Leistungen einbüßen müssen. Auch in diesem Jahr sind Steuer- und Gebührenerhöhungen weitgehend ausgeblieben. Die sozialen sowie Kultur- und Freizeitangebote bleiben auf hohem Niveau, wir sanieren weiterhin unsere Schulen, bauen Kindergärten, modernisieren Sportstätten, Museen und Theater und für die Verkehrswege tun wir auch was! CDU-Finanzpolitik: Gut für Stadt und Bürger!

Dem Haushalt 2019 haben wir daher auch gern zugestimmt. Wir werden Projekte, gerade im sozialen und sportlichen Bereich zusätzlich, über den ursprünglich geplanten Rahmen hinaus, fördern und unterstützen. Das kommt direkt bei uns Bürgern an. Es wird gut investiertes Geld sein. Näheres im „Klartext“ – wünsche interessante Lektüre!

Inhalt

- Wichtige soziale Einrichtungen erhalten Unterstützung der CDU
- CDU fordert Entschärfung von Kreuzungen für Fahrradfahrer
- Kronenturm an der Märkischen Straße neuer Standort für Stadtarchiv?
- Empfang der sozialen und konfessionellen Verbände 2018
- Dortmunder U: LED-Installation „Fliegende Bilder“ wird ausgetauscht
- Sportförderung in Dortmund wird auf neue Füße gestellt
- CDU gegen neue grüne Eingriffe in Privateigentum
- Rat wählt CDU-Mitglied Arnulf Rybicki zum neuen Baudezernenten

Ihr

Ulrich Monegel

Ulrich Monegel
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Wichtige soziale Einrichtungen erhalten Unterstützung der CDU

Im Zuge der Haushaltsberatungen des Rates der Stadt Dortmund am 13.12.2018 wurden auf Antrag der CDU-Fraktion drei stadtwweit wichtige soziale Einrichtungen finanziell und personell besser ausgestattet. Justine Grollmann, sozialpolitische Sprecherin der CDU-Ratsfraktion freut sich, dass die Initiativen der Christdemokraten eine breite Mehrheit gefunden haben.

Die „Beratung für Alleinerziehende“, betrieben von IN VIA Dortmund e.V. und SkF e.V. Hörde, unterstützt Alleinerziehende unabhängig von ihrer Religion oder Konfession bei ihren multiplen Problemlagen. Zur Weiterführung der wertvollen Arbeit stellt der Rat der Stadt Dortmund jetzt zukünftig jährlich 60.000 Euro Personalkostenzuschuss für zwei 50%-Sozialarbeiterstellen zur Verfügung.

Durch den enormen Gästezustrom in den letzten Jahren ist für die Wohnungsloseninitiative „Gast-Haus statt Bank“ an der Rheinischen Straße ein erheblicher Mehraufwand entstanden, der durch eh-

renamtliche Helfer allein kaum noch zu bewältigen ist. Erhöhte Lebensmittel- und Sachspenden sorgen ferner für größere logistische Herausforderungen und die intensivierte Öffentlichkeitsarbeit bindet personelle Ressourcen. Um die als notwendig anerkannte Arbeit des Gast-Hauses weiter fortführen zu können, hat der Rat der Stadt auf Antrag der CDU-Fraktion einen weiteren jährlichen Zuschuss in Höhe von bis zu 60.000 Euro genehmigt, der zweckgebunden eingesetzt wird zur Festeinrichtung einer Sozialarbeiterstelle in Vollzeit.

Die Frauenberatungsstelle bietet Hilfe für betroffene Frauen von häuslicher und sexualisierter Gewalt, Stalking, Identitätskrisen, Essstörungen, Depressionen, Angstzuständen, psychischen Problemen, Trennung, Scheidung, Sozialhilfe, Arbeitslosigkeit und Wiedereingliederung. Auch hier hat der Rat der Stadt Dortmund auf Initiative der Christdemokraten pro Jahr weitere bis zu 60.000 Euro zur Einrichtung einer So-

zialarbeiter(-innen)stelle in Vollzeit zur Verfügung gestellt.

„Alles in allem ein gelungenes Paket, die soziale Lage in Dortmund in den unterschiedlichsten Bereichen weiter zu verbessern“, so Justine Grollmann.



Justine Grollmann

CDU fordert Entschärfung von Kreuzungen für Fahrradfahrer

In der jüngsten Vergangenheit ist es in Dortmund leider vermehrt zu Fahrradunfällen mit Todesfolge gekommen, so am 02.02.2017 an der Kreuzung Rüschebrinkstraße/Westfalenhüttenallee, am 29.11.2017 an der Kreuzung

Mallinckrodtstraße/Leopoldstraße, am 13.02.2018 an der Kreuzung Bornstraße/Glückaufstraße und am 06.08.2018 an der Kreuzung Mallinckrodtstraße/Schützenstraße.

Die CDU-Fraktion hat nunmehr die Ver-

waltung beauftragt, die genannten Kreuzungen mit dem Ziel zu überplanen, die Verkehrssicherheit für Radfahrer deutlich zu erhöhen. Sascha Mader, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, erläutert den Vorstoß: „Jeder Verkehrstote ist für uns ein Opfer zu viel. Wir wollen, dass gerade Radfahrer an Kreuzungen besser geschützt werden. Möglich ist dies aus unserer Sicht beispielsweise durch die vermehrte Ausweisung von Rechtsabbiegerspuren für den Autoverkehr. Damit würden die Fahrradfahrer nicht so häufig vom rechtsabbiegenden motorisierten Verkehr übersehen werden. Auch sogenannte Radaufstellstreifen für Radfahrer an Kreuzungen, auf denen die Fahrräder an roten Ampeln in erster Reihe halten dürfen, wären aus unserer Sicht ein probates Mittel“.

Aus Sicht der CDU-Fraktion ist die Überplanung der genannten Kreuzungen lediglich der Einstieg in weitere Untersuchungen, wie in Zukunft Kreuzungen generell verkehrssicherer für Radfahrer gestaltet werden können.



Foto: CDU, Manuel Treude

Kronenturm an der Märkischen Straße neuer Standort für Stadtarchiv? CDU unterstützt Machbarkeitsprüfung



Foto: CDU, Manuel Treude

Das Stadtarchiv soll einen neuen Standort an der Märkischen Straße bekommen. Nach ersten Erkenntnissen kommen dafür das Grundstück der ehemaligen Kronen-Brauerei, das alte Lagergebäude („Kronen-Turm“) sowie das unmittelbar angrenzende Gebäude („Wenker-Keller“) infrage.

Mit den Stimmen der CDU-Fraktion hatte der Rat der Stadt daher am 13. Dezember

verbunden sind. Lesesaal, Büros und die Mehrzahl der Magazine befinden sich seit 1998 in einem angemieteten Gebäude an der Märkischen Straße 14. Die Restaurierungswerkstatt, das Zwischenarchiv und weitere Magazine (insbesondere für Karten und Pläne) finden sich im stadteigenen Gebäude an der Küpferstraße 3. Weitere Magazinflächen wurden an der Löwenstraße im „Märkischen Tor“ angemietet. Die Kapazität der Magazinflächen ist inzwischen weitgehend ausgeschöpft. Die Unterbringung der Archivalien an drei Standorten ist personalintensiv und unwirtschaftlich, zudem sind die Archivalien auf den Wegen durch Witterung oder andere äußere Einflüsse gefährdet. Im Bürokomplex „Märkisches Tor“ ist das historische Material darüber hinaus durch Brand, Wasser und Schädlinge besonders gefährdet.

Aus Sicht von Christiane Krause passen Turm und Archiv gut zueinander, da beide die Geschichte der Stadt in einem „Turm des Wissens“ mit und in sich tragen würden. Letztendlich könnte mit dem Einzug des Archivs in den Turm endlich auch einer der wenigen städtebaulichen Schandflecke in der südlichen Innenstadt beseitigt werden.

2018 beschlossen, die Kosten und Realisierungsmöglichkeiten am Kronen-Standort mit einer Machbarkeitsstudie möglichst konkret und zuverlässig ermitteln zu lassen. „Die Kosten für die Studie betragen voraussichtlich 200.000 Euro“, weiß die stellv. Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion Christiane Krause zu berichten.

Untergebracht ist das Stadtarchiv derzeit an drei Standorten, die nicht miteinander

Empfang der sozialen und konfessionellen Verbände 2018

Rund 200 Gäste folgten der Einladung der CDU-Ratsfraktion zur traditionellen Zusammenkunft im Rat der Stadt Dortmund mit den Vorständen und Leitungsgremien der sozialen und konfessionellen Verbände.

Nach der Begrüßungsrede der stellv. CDU-Fraktionsvorsitzenden Christiane Krause begeisterte Gastrednerin Heike Proske, frisch gewählte Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund, die Anwesenden mit ihrem kurzweiligen Vortrag zum Thema „Neu in Dortmund – Entdeckungen und Herausforderungen“.

v.l.n.r.: Lorenz Ladage, Christiane Krause, Adolf Miksch, Dr. Jendrik Suck, Claudia Middendorf, Gastrednerin Heike Proske, Sascha Mader, Justine Grollmann, Manfred Sauer



Dortmunder U: LED-Installation „Fliegende Bilder“ wird ausgetauscht Joachim Pohlmann: „Beliebte Landmarke bleibt erhalten“

Weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und beliebt sind die auf der Dachkronen des Dortmunder U installierten „Fliegenden Bilder“ des Dortmunder Filmemachers Adolf Winkelmann. Die Technik ist inzwischen jedoch in die Jahre gekommen. Zuletzt waren die LED-Leuchten der Installation am Wahrzeichen der Stadt immer wieder ausgefallen. Ersatzteile sind nicht mehr zu beschaffen, weil die zuständige Firma insolvent ist. Das bedeutet, dass die komplette Technik ersetzt werden muss.

Der kulturpolitische Sprecher der CDU-Fraktion Joachim Pohlmann erläutert weiter: „Knapp neun Jahre sind die LED-Panels mittlerweile alt und inzwischen äußerst störanfällig. Die Installation besteht aus insgesamt 1,7 Millionen Lämpchen, von denen immer mehr ausfallen. Wir möchten diese beliebte Landmarke für Dortmund erhalten und haben einer Neuinstallation der fliegenden Bilder deshalb gerne zugestimmt“.

Der Rat der Stadt hatte daher in seiner Sitzung am 15.11.2018 mit den Stimmen der CDU-Fraktion gut 2,6 Millionen Euro für die Erneuerung der Technik bereitgestellt. Mit der Neuinstallation

soll im Frühjahr 2019 begonnen werden. „Wir freuen uns, dass die fliegenden Bilder schon bald wieder in vollem Glanze erstrahlen werden“, so Pohlmann abschließend.



Foto: Stadt Dortmund

Sportförderung in Dortmund wird auf neue FüÙe gestellt

Der Sport in Dortmund genieÙt unbestritten einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert. Die Anforderungen an ehrenamtliche Vereinsarbeit sind insbesondere bei der Jugendarbeit (Stichwort: Integration) in der jüngeren Vergangenheit jedoch enorm gestiegen.

Um die gestiegenen Belastungen der Vereine abzufedern, ist es aus Sicht der CDU-Fraktion erforderlich, die Vereine in Zukunft besser als bisher finanziell durch Jugend- und Übungsleiterzuschüsse und Zuschüsse für die Unterhaltung der vereinseigenen Sportanlagen zu unterstützen.

Ute Mais, sportpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, freut sich daher, dass der Rat ab 2019 die Mittel für die allgemeine Sportförderung von jährlich 500.000 Euro auf 1.000.000 Euro verdoppelt hat. „Damit die zweckgebundenen Mittel auch in Gänze abgerufen werden können, wurde die Verwaltung beauftragt, die Richtlinien für die Sportförderung der Stadt Dortmund insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendförderung, die uns sehr wichtig ist, zeitnah zu überarbeiten“, so Ute Mais.

Außerdem wurde auf Initiative der CDU-Fraktion ein „Verfügungsfonds

für Eil- und Notmaßnahmen an Umkleidegebäuden“ auf den Weg gebracht. Defekte Heizungsanlagen, marode Türen und Fenster, unhygienische Sanitäranlagen und unzeitgemäÙe Duschräume gehören bisher leider zum Alltagsbild in den Umkleiden. Ute Mais: „Häufig jedoch sind die Vereine finanziell nicht in der Lage, einen Eigenanteil aufzubringen, um notwendige Eil- und Notmaßnahmen an Umkleidekabinen in die Wege zu leiten. Vor diesem Hintergrund haben wir durchgesetzt, den Zuschuss hierfür zweckgebunden um 250.000 Euro pro Jahr zu erhöhen. Parallel dazu soll die Verwaltung den tatsächlichen Sanierungstau an den Sportplatzumkleiden ermitteln, so dass bis zur Sommerpause 2019 eine mit einem Zeitplan hinterlegte Prioritätenliste vorliegt, die als Grundlage für eine an den tatsächlichen Bedarfen orientierte Sanierung aller Sportplatzkabinen dienen kann“.



Ute Mais